

05.11.2014

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen bittet darum, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ortsgemeinderats zu setzen:

Antrag auf ein Verkehrskonzept für Dannstadt-Schauernheim

Wir beantragen die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für die Ortsgemeinde, welches die folgenden Gesichtspunkte berücksichtigt:

- Sicherheit
- Lärmschutz
- Klimaschutz

Sicherheit:

Am schutzlosesten sind den Gefahren durch den Verkehr diejenigen Menschen ausgeliefert, welche zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind.

FußgängerInnen:

Besonders Kinder und in der Mobilität beeinträchtigte Personen sind zu schützen.

Daher fordern wir folgende Maßnahmen:

- einen weiteren Fußgängerübergang über die Hauptstraße in Richtung Schifferstadt (Höhe Zentrum Alte Schule bzw. zwischen Angel - und Mutterstadterstraße (Schulbushaltestelle)
- einen Zebrastreifen zur Erleichterung des Überquerens der Ludwigshafener Straße vor dem Edekamarkt

Und, um den Weg zur Schule und zum Kindergarten sicherer zu machen:

- regelmäßige Kontrolle des ruhenden Verkehrs zu Stoßzeiten vor den Schulen und den Kindergärten. Hier wird oftmals auf dem Bürgersteig geparkt.
- ein Zebrastreifen vor der Kurpfalzschule, der das Überqueren der Kurpfalzstraße erleichtert.

RadfahrerInnen:

Der Fahrradweg entlang der Hauptstraße, welcher in beiden Richtungen von FußgängerInnen und RadfahrerInnen zu benutzen ist, stellt ein hohes Risiko da. Wir fordern, die blauen Verkehrsschilder für Radfahren durch weiße zu ersetzen – somit ist Fahrradfahren auch auf der Fahrbahn erlaubt.

Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel:

Wir fordern eine gute Ausleuchtung von Haltestellen, insbesondere die Haltestelle „Verbandsgemeinde“ wird bei Dunkelheit zum Angstraum.

Straßenverkehr:

Verkehrsschilder sollen bei einer Verkehrsschau durch das Ordnungsamt auf Notwendigkeit und Einsicht überprüft werden.

Auf der Fahrbahn sind Markierung für Tempo 30 und Überquerungshinweise von FußgängerInnen (vor Verkehrsinseln) anzubringen.

Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeit (unter Lärmschutz erläutert) führen zu mehr Sicherheit für alle am Verkehr Beteiligten

Lärmschutz:

Für Lärmbelastigungen sorgen besonders große Fahrzeuge und das Fahren mit höherer Geschwindigkeit.

Zur Reduzierung der Geschwindigkeit tragen folgende Maßnahmen bei:

- Geschwindigkeitsbegrenzung auf der A 65 und A 61. Der Bürgermeister wird beauftragt sich bei den zuständigen Landesbehörden dafür stark zu machen.
- Tempo 30 auch auf der Hauptstraße und der Speyerer Straße.
- Aufstellen von Geschwindigkeits-Anzeigetafeln, welches sich beim Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit rot färben
- In Rheinland-Pfalz gibt es bereits mehrere Pilotprojekte für Tempo 30 auf Durchgangsstraßen. Die Verwaltung wird beauftragt zu eruieren, zu welchen Ergebnissen die Projekte bereits geführt haben.
- Mobile und stationäre Geschwindigkeitskontrollen:
Zunächst ist von der Verwaltung zu klären, wo und wie oft bisher kontrolliert wurde. Falls eine dichtere Kontrolle seitens der Landespolizei verweigert wird, macht sich der Ortsgemeinderat dafür stark, dass die Kontrolle des fließenden Verkehrs entweder von der Kreisverwaltung oder der Verbandsgemeinde in Zusammenarbeit mit einer Nachbarkommune übernommen wird.

Nach Fertigstellen des Autobahnanschlusses beim Pfalzmarkt ist es nicht mehr notwendig, dass LKWs durch die Hauptstraße fahren. Wir fordern für diese ein Durchfahrtsverbot.

Klimaschutz:

Wesentlich zum Klimaschutz trägt das Umsteigen vom motorisierten Individualverkehr auf Co2-neutrale Fortbewegungsarten - wie das zu Fuß Gehen und Fahrradfahren - sowie auf den öffentlichen Nahverkehr bei.

Außer den oben erwähnten Maßnahmen zu mehr Verkehrssicherheit fordern wir eine Stärkung des ÖPNV:

- Der Ortsgemeinderat macht sich für das Einrichten eines Linienbusverkehrs zwischen Schifferstadt-Bahnhof und Fußgönheim stark, um eine verlässliche Anbindung an S-Bahn und Rhein-Haardt-Bahn sicherzustellen, auch im Hinblick auf den geplanten Abriss der Hochstraße in Ludwigshafen.
- Park- and Ride-Angebote müssen propagiert und ausgeweitet werden:
(Unterstellmöglichkeit von Fahrrädern bei der Verbandsgemeinde, bei Bedarf Einrichten weiterer Fahrradparkplätze, Park and Ride auch für Pkws)

Folgende begleitende Maßnahmen sollen dem Konzept zum Erfolg verhelfen:

- Einrichtung eines Agenda -Arbeitskreises, der alle BürgerInnen ins Boot nimmt, die sich bereits zum Thema engagieren.(z. B. in der IG Bürger§Wille oder im Schulelternbeirat)
- Sensibilisierung der BürgerInnen für sicheres, lärmschonendes und klimafreundliches Verhalten im Verkehr durch eine Vortragsreihe und regelmäßige Hinweise im Amtsblatt.
- Die Ratsmitglieder verpflichten sich freiwillig mit gutem Beispiel voranzugehen.